

KUNSTMESSE FRANKFURT

09.10.2014, 15:55 Uhr

Finanzmetropole nicht mehr lange ohne Messe

von Stefan Kobel

Es gibt offenbar noch immer nicht genug Kunstmesen. Auch Frankfurt soll endlich wieder eine bekommen. Schon Ende Januar will sie an den Start gehen. Veranstalter ist die Kunstmedien GmbH aus Neu-Isenburg.



Manfred Möller steht hinter den Plänen für die neue Kunstmesse Frankfurt. Quelle: Kunstmedien GmbH

Frankfurt. Kunstmesen gehen immer. Zumindest für die Veranstalter scheint sich das Geschäft zu lohnen. Während der galeristische Mittelstand seit Jahren zu kämpfen hat, entstehen weltweit immer neue Messen für genau diese Zielgruppe. Dieser Trend hängt einerseits mit der zunehmenden Re-Regionalisierung zusammen. Sammler sind nicht mehr bereit, den sich ständig vermehrenden Messen hinterher zu reisen. Auf der anderen Seite sind Galeristen auf Messen angewiesen, da aus den Galerien kaum noch verkauft wird. Also kommen sie ihren Sammlern entgegen.

Auf diesen Trend setzen die Messemacher. Jeder Ort, an dem eine potente Sammlerschaft vermutet wird, hat mittlerweile eine eigene Messe. Und ständig kommen neue hinzu. Nick Korniloff, der vor einigen Jahren die schwächelnde Art Miami übernommen hatte, zieht mittlerweile praktisch im Jahresrhythmus neue regionale Messen in den USA auf, aktuell die Art Silicon Valley/Art San Francisco (9. bis 12. Oktober 2014). Sandy Angus und Tim Etchells, die vor einigen Jahren ihre Art Hong Kong an die Art Basel verkauft und vor gut zwei Jahren die Art International in Istanbul aus der Taufe gehoben haben, sollen bereits einen französischsprachigen Direktor für eine neue Veranstaltung auf dem europäischen Festland suchen. Dabei steht die Premiere ihres Art Basel Hong Kong-Satelliten Art Central noch aus.

Nachdem es bisher lediglich der Paris Photo gelungen ist, im als potentiell lukrativ angesehen Los Angeles eine internationale Kunstmesse zu etablieren, geht jetzt Vita Zaman, ehemalige Co-Direktorin der Viennafair, mit dem Angebot gesponserter Stände auf Galerienfang für eine neue Messe, zu der sie allerdings noch keine Details bekannt geben will.

200 Aussteller ins Auge gefasst

Großes ist für Deutschland geplant. In Frankfurt will eine neue Messe die Szene aufmischen. In der prestigeträchtigen Halle 1 der Frankfurter Messe sollen bis zu 200 Aussteller Kunst von der Antike bis zur Gegenwart präsentieren. Starten soll die Veranstaltung schon Anfang nächsten Jahres (30. Januar bis 3. Februar 2015). Der Veranstalter ist die Kunstmedien GmbH aus Neu-Isenburg, die zu Manfred Möllers Verlagsgruppe gehört, der unter anderem die Zeitschriften Kunsttermine, Der Kunsthandel und Zeitkunst produziert.

Laut Möller sollen auf der kommenden Ausgabe bis zu 160 Aussteller teilnehmen, angepeilt sind für die Zukunft 200. Noch ist das ambitionierte Projekt in der Findungsphase. Möller nennt im Gespräch mit dem Handelsblatt Wolf Krey als Direktor. Krey, der mit der Kunst-Messe München selbst Veranstalter ist, gibt am Telefon hingegen an, er sei für die Akquise zuständig.

Das Zulassungskomitee besteht laut Möller aus fünf oder sechs Personen, darunter der Kunsthistoriker Hans Ottomeyer und der Künstler Ottmar Hörl. Die übrigen Namen sollen Ende Oktober bekannt gegeben werden.

Auf der Internetpräsenz der Messe wurden bis zum 9. Oktober sämtliche einschlägige Publikationen der Dieter von Holtzbrinck-Gruppe (u.a. Handelsblatt, ZEIT und Tagesspiegel) sowie der Spiegel als Medienpartner genannt. Beide Verlagshäuser waren bis vor kurzem Mehrheitsgesellschafter von Möllers Firmen, die dieser jedoch kürzlich zurückgekauft habe. Die angegebenen Medienpartnerschaften seien ein Irrtum, so Möller auf Nachfrage. Vielmehr wolle man hauptsächlich dort Werbung schalten. Die Texte wurden inzwischen geändert. Mit der Art & Antique, die Anfang des Jahres im Forum der Frankfurter Messe floppte, ist die Messe in keiner Weise verbunden.